

# Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13b) München 13, Lerchenauer Straße 76

**Drahtanschrift:** Bayernmotor München

**Fernruf:** 360 861

**Postscheckkonto:** München 10 147

**Bankverbindungen:** Bayerische Creditbank 31 197

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 19./20. 2. 1916 unter der Firma Bayerische Flugzeugwerke A.G. München. Änderung der Firma am 5. 7. 22 in die jetzige.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Motoren und allen damit ausgestatteten Fahrzeugen, deren Zubehör, sowie alle Erzeugnisse der Maschinen-, Metall- und Holzindustrie.

Die Gesellschaft ist innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb oder Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland, zur Errichtung und zum Erwerb durch Unternehmungen gleicher oder anderer Art, zur Beteiligung an derartigen Unternehmungen, sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

**Erzeugnisse:** Krafträder und Kraftwagen.

**Vorstand:** Ordentliche Vorstandsmitglieder: Kurt Donath München; Hanns Grewenig, München. Stellv. Vorstandsmitglied: Heinrich Krafft von Dellmensingen, München.

**Aufsichtsrat:** Dr. Hans-Karl v. Mangolt-Reiboldt, München; Direktor Felix Bassermann, München; Dr. Max Grasmann (Präsident der Landeszentralbank von Bayern), München; Direktor Alfred Hußlein, München; Direktor Hermann Enzensberger (Vorstandsmitglied der Bayer. Elektrizitätswerke), München; Generaldirektor Max H. Schmid, München; Gustav W. v. Mallinckrodt, München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM. 1 000.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:**

Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie gesetzlichen und freien Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% auf das Grundkapital als Gewinn ausgeschüttet.

2. Sodann erhält der Aufsichtsrat eine Beteiligung vom Mehrertrag in Höhe von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%.

3. Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, sofern die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse in München; Bayerische Creditbank München; Bank für Handel und Industrie, München.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde im Februar 1916 unter der Firma „Bayerische Flugzeugwerke A.-G.“ in München gegründet. 1921 beteiligte sie sich an der „Oertz-Werft A.-G. Hamburg“ und 1925 an der „Allauto Kraftfahrzeughandelsgesellschaft A.-G. München“.

1922 erwarb die Gesellschaft die gesamte Einrichtung, Patente und Konstruktionen sowie alle aus dem Motorenbau stammenden Rechte und Pflichten. Ferner auch den Namen der damaligen „Bayerischen Motoren Werke A.-G.“, den sie seit dieser Zeit führt. Die frühere „Bayerische Motoren Werke A.-G.“ hat den Namen „Süddeutsche Bremsen A.-G.“ angenommen. Beide Firmen stehen in keinerlei Zusammenhang mehr.

1925: Beteiligung an der „Deutschen Aero-Lloyd A.-G., Berlin“ (1926 in Aktien der „Deutschen Lufthansa A.-G., Berlin“ umgetauscht) und der „Süddeutsche Aero-Lloyd A.-G.“ in München (jetzt Süddeutsche Lufthansa A.-G., München).

1927: Erwerb der Erzeugnisse für luftgekühlte Flugmotoren der Firma „Pratt & Whitney, Hartford USA“ zu günstigen Bedingungen für den europäischen Kontinent. Die Tochtergesellschaft „Oertz-Werft A.-G. Hamburg“, deren RM 500 000.— betragendes Kapital die Gesellschaft gänzlich bis auf RM 125.— besaß, wird liquidiert.

Bau von zwei neuen Montagehallen und einer neuen Gießerei.

1928: Im November erwarb die Gesellschaft von der „Gothaer Waggonfabrik A.-G., Gotha“ die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke). Im Zusammenhang mit der Übernahme gewährte die Disconto-Gesellschaft der BMW einen dreijährigen Kredit in Höhe von \$ 1 250 000.—. Mit Wirkung ab 1. 10. wird das Werk, das nach der Lizenz der Austin Motor Company den 3/15-PS-Dixi-Wagen (jetzt mit verschiedenen Verbesserungen BMW-Wagen) erzeugt, von der Gesellschaft betrieben. Gleichzeitig wurde das gesamte Kapital der DIXI-Werke Verkaufsgesellschaft m.b.H. (jetzt „BMW Automobil-Verkaufsgesellschaft“) Eisenach mit übernommen. Aus dem Effektenbestand schied im Laufe des Jahres die Aktien der Oertz-Werft A.-G. Hamburg i. Liquid. aus.

1929 wurde das Ausbauprogramm der Werke München und Eisenach beendet.

1930: Das Grundstück an der Kaiserin-Augusta-Allee in Berlin wurde gegen Barzahlung von RM 650 000.— verkauft. Veräußert wurde ferner die 100%ige Beteiligung an der „Allauto-Kraftfahrzeughandel A.-G. Berlin (Kapital RM 350 000.—)“.

1931: Im Zusammenhang mit der Verschlechterung der Wirtschaftslage zeigt das Geschäftsjahr 1931 einen Rückgang des Umsatzes von RM 36,6 Mill. auf RM 27,5 Mill. Von dem anläßlich der Übernahme der Eisenacher Kleinautofabrik gewährten Kredit zahlte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1931 weitere Teilbeträge von RM 3,75 Mill. vorzeitig zurück. Die Bankschulden, die bereits im Laufe des Jahres 1930 von RM 9 687 000.— auf RM 7 050 000.— ermäßigt werden konnten, sind also weiter auf RM 3 311 000.— zurückgegangen. Die Mittel zur Rückzahlung der Kredite standen der Gesellschaft aus Bankguthaben zur Verfügung, die in der Bilanz per 31. 12. 1930 mit RM 2 216 050.— ausgewiesen worden sind.

Im Laufe des Jahres wurden die Beteiligungen an der BMW-Automobil-Verkaufs-GmbH. Berlin und der Tiergarten-Garage-GmbH. Berlin aufgelöst.

1932: Am 1. März löste die Gesellschaft den Lizenzvertrag mit der Austin Motor Comp. Ltd.

1933: Im Laufe des Jahres 1933 investierte die Gesellschaft im Verfolg des Arbeitsbeschaffungsprogramms den für Abschreibungen aufgewandten Betrag von RM 2 Mill. in voller Höhe, und außerdem weitere erhebliche Beträge durch Vergebung von Aufträgen und Instandsetzung der Werke. Im November 1933 wurden auf dem Werk Eisenach Erweiterungsbauten durchgeführt.

1934: Das Flugmotorengeschäft mit sämtlichen Aktiven und Passiven wurde in die BMW Flugmotorenbau Gesellschaft m.b.H. München gegen Übernahme von RM 7 495 000.— Stammkapital aus dem RM 7 500 000.— betragenden Gesellschaftskapital eingebracht. Im Zusammenhang damit wurde dieser Gesellschaft auf dem Grundbesitz der Bayerische Motoren Werke A.-G. ein Erbbaurecht auf die Dauer von 30 Jahren eingeräumt.

1935: Erweiterungen der Werkstätten und Ergänzung der maschinellen Einrichtungen in Höhe der Abschreibungen.

1936: Die durch Errichtung neuer Anlagen der „BMW Flugmotorenbau GmbH.“ freigewordenen Räume werden für die Sondergerätefabrikation in Benutzung genommen. Die Automobilfabrik wurde durch eine wesentliche Erweiterung der Anlagen für die Karosserieherstellung ergänzt.

1937: Die Grundlage für die Ausweitung der Tätigkeit der Gesellschaft, insbesondere auf Sondergebieten, bildete die um die Jahreswende 1936/37 durchgeführte Umstellung und Vergrößerung der Fabrikationsanlagen in Eisenach. Das Kapital der bereits Ende des Jahres 1936 gegründeten Flugmotorenfabrik Eisenach GmbH., in die das Werk auf dem Dürerhof eingebracht worden war, wurde am 4. 8. 37 auf 5 Millionen erhöht. Im Februar 1940 übernahm die BMW auch den Anteil des Gesellschaftskapitals, der bis dahin in Händen des Reiches gelegen hatte. Kurz vorher war bereits die Firmenänderung in BMW Flugmotorenfabrik Eisenach GmbH. vorgenommen worden.

1938: In der H.-V. vom 18. 5. 1938 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb 5 Jahren das Grundkapital um höchstens RM 7,5 Mill. durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlagen zu erhöhen.

Ankauf eines Anwesens in Wien für die Niederlassung. Beteiligung an den Reichswerken A.G. für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring mit RM 284 000.—.